



Laudatio Wolfgang Weigl

Georg König

Präsident der Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes (VBZH) anlässlich der Verleihung der Silbernen Ehrennadel am 25. Januar 2007 in Bad Aibling.
Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes haben zur Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten Ehrenzeichen geschaffen, die die Förderung des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes besonders würdigen.

Ich habe heute die ehrenvolle Aufgabe, nachdem die Zimmerer-Innungen Dachau-Fürstenfeldbruck und München den Antrag gestellt haben, eine dieser Ehrungen Herrn Zimmermeister Wolfgang Weigl zu übergeben und seine Verdienste um die Förderung des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes zu würdigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Herr Weigl, am 29. Januar 1960 in München geboren, hat Wolfgang Weigl nach dem Abitur die Zimmererlehre absolviert. 1987, nach dem Besuch der Baufachschule in München, hat er die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk und die staatliche Bautechnikerprüfung mit großartigem Erfolg abgelegt. Nach einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst sowie einer Beschäftigung bei einem Tragwerksplanungsbüro, also einem Statikbüro, kam er 1993 zur Bauinnung München. Hier hat er die Leitung der überbetrieblichen Ausbildung der Zimmererlehrlinge für den Berufssprengel München übernommen.

In dieser Funktion, die Herr Weigl heute noch inne hat, kamen und kommen von ihm viele konstruktive Anregungen, die für die betriebliche, überbetriebliche und schulische Berufsausbildung enorme Bedeutung haben. Ich muss feststellen: deren Umsetzung auch besondere Vorteile für alle an der Berufsausbildung Beteiligten mit sich bringen.

Durch seine menschliche Erscheinung und seine fachliche Kompetenz hat er zudem erreicht, dass die ihm anvertrauten Auszubildenden sich nicht nur das notwendige Fachwissen und die erforderlichen Fertigkeiten, die ihnen der Beruf des Zimmerers abverlangt, aneignen sondern auch ihr Sozialverhalten marktkonform ändern. Sein besonderes Anliegen ist dabei, dass die Jugendlichen, die ansonsten bei schulischen Maßnahmen zu beobachtende Lässigkeit ablegen und den Ernst des beruflichen Alltages akzeptieren. Sie machen sich vor allem zu Eigen, dass „Zeit Geld ist“, und dass über den unternehmerischen Erfolg, und damit auch über das dabei verdiente Geld, Arbeitsplätze erhalten und Lehrstellen geschaffen werden.

Seine hohe menschliche Kompetenz schlägt sich vor allen Dingen in seiner Führungseigenschaft und der damit unübersehbaren Kraft zu motivieren nieder. Ich persönlich konnte dies bei vielen Projekten, die Wolfgang Weigl seit 1993 in enger Zusammenarbeit entweder mit der Zimmerer-Innung München oder auch den Verbänden des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes verantwortlich geleitet und hier für den Beruf des Zimmerers geworben hat, beobachten. Zu nennen sind hier als Auswahl nur einige wenige Projekte, nämlich



Laudatio Wolfgang Weigl

- der Aussichtsturm im Stadtwald Memmingen,
- die Pavillons für Kindergärten oder Sonderschulen in ganz Bayern,
- die Spielhäuser und Spielgeräte über den Bayerischen Rundfunk für Krankenhäuser oder
- die lebenden Werkstätten auf Messen und Berufsbildungs-Informationstagen.

Zu seinem Engagement für die Aus-, Fort- und Weiterbildung reihen sich viele Funktionen und Ämter, die für das Zimmerer- und Holzbaugewebe besonders wichtig sind. Ich darf hier eine kurze Aufzählung zum Besten geben:

- Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer für München und Oberbayern für das Zimmererhandwerk,
- Mitglied im Prüfungsausschuss zum Gebäudeenergieberater der bayerischen Handwerkskammern,
- Mitglied im Prüfungsausschuss für Sachverständige im Zimmererhandwerk,
- Obmann der Ausbildungsmeister an überbetrieblichen Ausbildungsstätten in Bayern und zu guter letzt
- stellvertretender Obmann des Prüfungsausschusses für Sachverständige im Zimmererhandwerk.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass sich Wolfgang Weigl auch seit 1997 für die Völkerverständigung einsetzt. Hier ist zu erwähnen, dass er ehrenamtlich im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung an der Aus- und Fortbildung von Berufsschullehrern, Meisterschülern und Lehrlingen in Ungarn mitwirkt.

Sein Wille, stets mit Fachleuten und am Zimmerer- und Holzbaugewerbe interessierten Personen zu kommunizieren wird auch dadurch sichtbar, dass er als Autor oder Mitautor von Fachartikeln, Fach- und Sachbüchern, die für den Holzbau bedeutsam sind, zur Verfügung steht. Dem öffentlichen Gemeinwohl in seiner Heimatgemeinde und im Landkreis Fürstenfeldbruck dient er in vielfältiger Art. Hervorzuheben ist sein Engagement im Katastrophenschutz.

Wolfgang Weigl engagiert sich sehr selbstlos für die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Zimmererhandwerk. Hier kommt ihm seine kritische, ja oft streitbare Haltung zur Hilfe, indem er dann auch wieder, dank seiner Kommunikationsfähigkeit, seine Anliegen überzeugend darstellt und alle Beteiligten der Sache wegen einbindet.

Nach dieser umfangreichen Würdigung stelle ich fest, Wolfgang Weigl hat sich um den Zimmerernachwuchs verdient gemacht und dabei besondere Verdienste um die Förderung des Zimmerer- und Holzbaugewerbes erworben. Als äußeres Zeichen der Anerkennung und Würdigung der dabei erkennbaren Verdienste wird ihm deshalb die Silberne Ehrennadel des Bayerischen Zimmererhandwerks verliehen.

Lieber Herr Weigl, ich darf Sie bitten, diese hohe und zugleich ehrende Auszeichnung unserer Verbände entgegen zu nehmen.

Übergabe der Ehrennadel und Urkunde



Laudatio Wolfgang Weigl

Zum Schluss noch die Anmerkung: Der Lebenslauf von Wolfgang Weigl zeigt nicht nur, dass persönliches Engagement auch besonders beispielhaft ist, sondern dass man sich auch eine bleibende Anerkennung erwirken kann. In diesem Sinne, Ihnen lieber Herr Weigl, für die Zukunft alles Gute. Dies ist vor allen Dingen verbunden mit dem Wunsch, dass Sie sich weiter erfolgreich für den Berufsstand der Zimmerer engagieren.